

Lautzert überwindet gegen Herschbach Ergebniskrise

Bezirksliga Ost: Torwart Vincek verschießt Elfmeter – Brabenders Doppelpack sichert drei Punkte

Von Jens Kötting

■ **Lautzert.** Die SG Lautzert-Oberdreis hat ihre Ergebniskrise von vier Spielen hintereinander ohne Sieg überwunden. Im Heimspiel gegen den Aufsteiger aus Herschbach setzte man sich nach hartem Kampf mit 2:1 (1:0)-Toren durch. Damit stehen die Lautzertler auf Rang sieben der Bezirksliga Ost, während Herschbach auf Rang 12 und damit einen Platz über den Abstiegsrängen steht. Die Erleichterung war den Lautzertern nach dem Abpfiff ins Gesicht geschrieben. Am Ende feierte die SG einen verdienten Erfolg.

Nach der Niederlage in der Vorwoche beim zweiten Aufsteiger aus Windhagen war Trainer Deniz Sakalakoglu nach dem Spiel er-

leichtert: „Wir haben eine Reaktion auf die Niederlage in der letzten Woche gezeigt und waren von Beginn an gut drin. Schade, dass wir uns nicht mit dem zweiten Tor belohnt haben, so wurde es nach dem Glücksschuss noch einmal span-

„Wir haben eine Reaktion auf die Niederlage in der letzten Woche gezeigt.“

Deniz Sakalakoglu, Trainer SG Lautzert-Oberdreis

nend. Aber wir haben weiter dran geglaubt, den Bock noch einmal umzustoßen“. Damit hatte der Trainer beide Situationen angespro-

chen, die eine entspanntere Schlussphase für die Lautzertler verhinderten.

In der 33. Minute scheiterte der ansonsten sichere Hrvoje Vincek, am ersten Spieltag noch dreimal vom Punkt erfolgreich, vom Elfmeterpunkt an seinem Pendant auf Herschbacher Seite, David Horz. Nach einem Foul von Horz an Soldo entschied Schiedsrichter Jan Bernstädt auf Elfmeter, Horz konnte diesen zur Seite abwehren. Somit blieb es bei der knappen Führung, die Nick Brabender in der 25. Minute nach einem Ballgewinn von Justin Keeler erzielt hatte, als er aus zehn Metern flach ins linke Eck einschieben konnte. Zuvor hatte Vincek in der 24. Minute einen Rückstand verhindert, als Timon Konstantinidis nach einem Fehler von Tim Lang frei vor ihm auftauchte und Vincek den Schuss aus vierzehn Meter mit einer hervorragenden Fußabwehr klären konnte.

Nach dem Seitenwechsel drückten die Gäste auf den Ausgleich und wurden in der 57. Minute belohnt: Nach einem Abwehrfehler auf der linken Abwehrseite kam der eingewechselte David Hannappel aus 16 Metern zum Abschluss, traf dabei Tim Lang am Rücken und der Abpral-



Nick Brabender (in Rot) sorgte mit seinem Doppelpack für den 2:1-Heimsieg seiner SG Lautzert-Oberdreis gegen die SG Herschbach (in Schwarz).

Foto: Jürgen Augst/byJogi

ler trudelte unhaltbar für Vincek über die Linie. Danach mussten sich die Hausherrn schütteln und fingen sich in der Schlussphase wieder, als Brabender per Traumtor den Dreier perfekt machte: In Höhe des Strafraums ließ er auf

halbrechts zwei Mann aussteigen, drehte sich und traf mit links aus 16 Metern in den linken Torwinkel (83.). Jens Schafferhans, der den rotgesperrten Dirk Hannappel an der Linie vertrat, war mit dem Auftritt seiner Elf zufrieden: „Wir

haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht und alles reingehauen. Leider haben wir zwei unglückliche Tore kassiert und Lautzert hatte das Quäntchen Glück mehr, aber der Sieg ist nicht unverdient.“

SG 06 Betzdorf müht sich zum 2:0-Sieg in Burgschwalbach

Bezirksliga: Hüsch und Balijaj treffen für den Spitzenreiter vom Bühl

Von Vincent Föhrenbacher

■ **Burgschwalbach.** „Das war heute Dienst nach Vorschrift“, so Enis Caglayan, Trainer der SG 06 Betzdorf, nach dem 2:0 (1:0)-Auswärtssieg seiner Mannschaft bei der TuS Burgschwalbach. „Wir wussten, dass es eine unangenehme, schwierige Aufgabe wird, aber am Ende des Tages zählen die drei Punkte. Wir haben keinen Gegentreffer bekommen und bleiben Spitzenreiter. Aber wir wissen auch, dass wir das viel besser spielen können. Wir haben einfach zu wenig aus unserem Ballbesitz gemacht, sind nicht entschlossen genug in den Strafraum gekommen, um dann die Tore zu machen“, sah Caglayan auch Verbesserungsmöglichkeiten im Spiel der Elf vom Bühl.

Schon früh in der Partie gingen die Gäste nach einem Eckball mit 0:1 in Führung (6.). Der aufgerückte Innenverteidiger Marius Hüsch lauerte am zweiten Pfosten und köpfte den Ball ins lange Eck. Kurz befürchteten die Zuschauer am Stellweg, dass die stark ersatzgeschwächte Heimelf genauso unter die Räder gerät, wie es schon einigen Mannschaften ergangen war. Die TuS wehrte sich aber über weite Strecken und hatte dagegen was einzuwenden. Deshalb lobte Burgschwalbachs Coach Timo Wimmer auch die Leistung seines Teams: „Wir haben uns teuer verkauft, obwohl uns fast zehn Spieler krankheitsbedingt gefehlt haben. Es war aber eine geschlossene, aufopferungsvolle Mannschaftsleistung. So kann man auch gegen so einen starken Gegner dagegenhalten. Mit ein bisschen Glück können wir hier sogar was mitnehmen, auch wenn Betzdorf klar besser war.“

Bei der Mannschaft vom Märchenwald fehlten einige Stammkräfte. Es mussten daher mehrere Spieler aushelfen, die sonst für die zweite Mannschaft in der A-Klasse auflaufen. „Daran hat es aber definitiv nicht gelegen, die Jungs haben super gespielt“, so Wimmer. Seine Elf hatte sich von Beginn an auf Konter verlassen und kam dadurch auch



Abwehrschlacht am Märchenwald: Burgschwalbachs Abwehrrecke Fabian Haas (Nummer 2) klärt hier nach einer Ecke des Tabellenführers aus Betzdorf sicher.

Foto: Andreas Hergenhahn

zwei Mal durch Fynn Altenhofen gefährlich vor das Gehäuse des Ex-Oberligisten. Der Youngster verfehlte aber zunächst knapp (36.) und wurde dann in letzter Sekunde per Grätsche gestoppt (44.).

Ansonsten mussten sich die Rot-Schwarzen aber überwiegend aufs Verteidigen konzentrieren und standen gegen den dominanten Gegner in der ersten Halbzeit auch weitgehend stabil, während die Betzdorfer zwar viel mehr Ballbesitz verzeichneten, aber nicht wirklich zu weiteren nennenswerten Torchancen kamen.

Auch nach Wiederanpfiff änderte sich dieses Bild kaum, außer das der Tabellenführer jetzt besser vor den TuS-Kasten kam, den Druck erhöhte und sich das Team vom Märchenwald so langsam zu rechtlegte. Folgerichtig erhöhte Kapitän Enrico Balijaj nach einem Pass in die Tiefe auch auf 0:2. Er behielt frei vor Torhüter Bela Dressler die Nerven (61.). Seine Mannschaft

kontrollierte weiter das Geschehen, ließ geduldig den Ball laufen und wartete, bis sie die Lücke fanden und ihn in Position bringen konnten. Kurz vor Schluss hatte die Heimelf sogar zweimal noch die Gelegenheit, nochmals für etwas Spannung zu sorgen. Mohammed Sylla und dem eingewechselten Sascha Breckenkamp fehlten aber am Ende die Kraft und das nötige Glück, um den Ball über die Linie zu drücken.

„Es gab sogar die Anfrage bezüglich einer Verlegung wegen der vielen Ausfälle, aber das war auf uns aufgrund der weiten Anreise leider nicht möglich“, erklärte Betzdorfs Coach nach dem Spiel. „Die Burgschwalbacher hatten trotzdem alle Kräfte gebündelt. Deshalb wussten wir, dass es trotzdem nicht einfach wird. Daher Respekt und Kompliment an die TuS, die mit Leidenschaft dagegenhielt. Am Ende geht aber unser Sieg in Ordnung.“

TuS Burgschwalbach - SG Betzdorf

0:2 (0:1)

TuS Burgschwalbach: Dressler - Haas, S. Biebricher, Weillnau, Fiedler - Bartels, Wehbi, Siekmann, E. Biebricher (76. Mohammadi), Sylla - Altenhofen (75. Breckenkamp).
Betzdorf: Althoff - Aydin, Brato, Hüsch (64. Barth), Cifuentes (80.

Milosevic) - Heidrich (82. Adanic), Boger, Balijaj, Heinrich (70. Umut), Moosakhani (76. Saranovic) - Tuncdemir.
Schiedsrichter: Jan Schmidt.
Tore: 0:1 Marius Hüsch (6.), 0:2 Enrico Balijaj (61.).
Zuschauer: 120.

Malberg nimmt Ahrbach auseinander

Bezirksliga Ost: SG bleibt nach 6:1 auf Tuchfühlung zu Tabellenspitze

Von Klaus Sackenheim

■ **Ruppach-Goldhausen.** Personell arg gebeutelt, unterlag die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod der SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen deutlich mit 1:6 (1:2) und trägt weiter die rote Laterne der Bezirksliga Ost, während Malberg nach dem Kanter Sieg auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze bleibt. Die Gäste nahmen in der Anfangsphase sofort das Heft in die Hand und hatten in der 17. Minute die große Chance auf die frühe Führung.

Der agile Benjamin Joachim Niklaus wurde im Strafraum von den Beinen geholt, der fällige Foulelfmeter wurde von Justin Nagel aber zu lässig und unplatziert geschossen, Ahrbachs Torhüter Julian Schmitz konnte sicher halten (18.). Nur zwei Minuten später blieb Schmitz, der an allen Gagentreffern schuldlos war und mit einer guten Leistung seine Mannschaft vor einem noch höheren Debakel bewahrte, noch mal Sieger gegen Nagel, als er dessen Schuss aus kurzer Entfernung glänzend abwehren konnte (20.). Wenig später nahm Sebastian Rosbach aus 25 Meter einfach mal Maß und platzierte den Ball unhaltbar zum 0:1 erstmals in die Tormaschen. Wer ob der bis dahin drückenden Malberger Überlegenheit ein frühes, munteres Torfestival erwartete, sah sich zumindest erst einmal getäuscht. „Für mich unerklärlich, warum wir nach der Führung nicht weiter machen und direkt nachsetzen“, ärgerte sich Gäste-Coach Julian Molzberger, freute sich am Ende aber doch über den deutlichen Sieg seiner Mannschaft. „In der zweiten Halbzeit hatten wir dann aber wieder klare Spielkontrolle, auswärts sechs Tore auf dem schweren Geläuf gehen dann schon in Ordnung.“

Sein Team hatte plötzlich deutlich das Tempo herunter gefahren, und baute die bis dahin chancenlosen Ahrbacher damit auf. So durfte sich Jannik Sturm mit dem Ausgleich in die Torschützenliste eintragen, als er eine präzise Hereingabe von Tim Kuhn in der Strafraummitte abstaubte. (35.). Die kurze, vage Hoffnung, das Spiel



Luca Fichtner (in Schwarz) und seine SG Ahrbach verloren das Heimspiel gegen Bastian Bleeser (vorne in Rot), Sebastian Rosbach (hinten in Rot) und die SG Malberg.

Foto: Andreas Hergenhahn

nun etwas ausgeglichener gestalten zu können, zerschlug sich für die Gastgeber aber fast mit dem Halbzeitpfiff. Ein harter 16-Meter-Schuss von Niklaus hatte Ahrbachs Schlussmann Schmitz glänzend abgewehrt, beim Abpraller reagierte Tim Henning am schnellsten, und markierte per Abstauber die erneute Malberger Führung (45.+2). Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie komplett einseitig, die Gäste demonstrierten gegen nun absolut chancenlose Ahrbacher modernen Ballbesitzfußball in Perfektion. Für das Team von Zvonko Juranovic kam es nun knüppeldick –nach dem Motto, wenn’s nicht läuft, läuft alles gegen dich.

Julius Müllers Sonntagsschuss aus 25 Metern schlug zum 1:3 im Torwinkel ein (51.) und Dominik Bischoff erhielt nach einem Handspiel als letzter Mann die Rote Karte. Für den neutralen Beobachter eine zu harte Entscheidung, da zwei seiner Nebenleute noch hätten eingreifen können. Und als wäre das alles noch nicht genug, beförderte Tolga Turan bei einer Rettungsaktion den Ball unglücklich zum 1:4 ins eigene Tor. (77.). Der Rest war dann nur noch Formsache, Malberg machte gegen nun resignierende Ahrbacher durch Nagel (79.) und dem zweiten Treffer von Rosbach (85.) den Deckel auf den 6:1-Sieg. Entsprechend enttäuscht und sauer war Zvonko

Juranovic verständlicherweise nach dem Schlusspfiff: „Es fällt mir absolut schwer, irgendetwas Positives an diesem Nachmittag zu sagen. In einigen Phasen konnten wir heute mithalten, aber nach dem dritten Gegentreffer haben wir Kampfbereitschaft, Einsatz, einfach alles eingestellt. Zudem konnten wir aufgrund Verletzungsproblemen von der Bank nicht wirklich nachlegen.“

SG Ahrbach - SG Malberg

1:6 (1:2)

SG Ahrbach: Schmitz - Kap, Ölmez, Bischoff, Weber - Sturm, Turan, Krebs (72. F. Kuhn), Fichtner - Abraham (46. Mohammed), T. Kuhn.
SG Malberg: F. Hammel - Utsch (86. Jung), Müller (67. Weber), Heinen, Bleeser (67. Becker) - Hassel, Henning (73. Thom), Niklaus, Weishar - Nagel, Rosbach.
Schiedsrichter: Leo Glabach (Saffig).
Zuschauer: 150.
Tore: 0:1 Sebastian Rosbach (25.), 1:1 Jannik Sturm (35.), 1:2 Tim Henning (45.+2), 1:3 Julius Müller (51.), 1:4 Tolga Turan (77. Eigentor), 1:5 Justin Nagel (79.), 1:6 Sebastian Rosbach (85.).
Besonderheiten: Julian Schmitz (Ahrbach) hält Foulelfmeter von Justin Nagel (Malberg, 18.), Rote Karte für Dominik Bischoff (Ahrbach, 75.) wegen Handspiels als letzter Mann.